

Sie leben bei guten Tagen, und erschrecken kaum
einen Augenblick vor der Hölle.

HIÖB, XXI, 13.

*Consumunt vitam per gaudia multa puellae,
Omne voluptatum percipiuntque genus.
Tristitia curisque vacant, animoque soluto
Otia deliciis condita semper amant.
Sed miserae tandem fato mittuntur ad Orcum,
Vertit ubi summus gaudia tanta dolor.*



ei gutes Muths, mein schmuckes Liebchen,



Ob auch das wangenrothe Bübchen,
 Das schmeichelnd dich hieher geneckt,
 Nicht unterm Faschingslärvchen steckt!
 Musst jetzt mit mir vorlieb schon nehmen
 Und darfst dich des Galans nicht schämen:
 Bin ja der Einzige, der die Treu
 Dir wahren wird und sonder Scheu
 Sich vor der Welt zu dir bekennen,
 Wie immer dich die Frommen nennen.

